

Gewerkschaften für den Frieden

DGB



ver di

Einladung zur Podiumsdebatte

„(Wie) Müssen wir Sicherheit neu denken für eine dauerhaft stabile Friedensordnung?“

Donnerstag, 13. Oktober, 19:00 bis 20:30 Uhr

DGB-Bundesvorstandsverwaltung, Henriette-Herz-Platz 2, 10178 Berlin

Der völkerrechtswidrige russische Angriffskrieg gegen die Ukraine markiert den Eintritt in eine neue Phase militärischer Konfrontation in Europa. Die Auswirkungen des Krieges bekommen auch die Menschen hierzulande schmerzhaft zu spüren: Die Energiepreise und Lebenshaltungskosten sind exorbitant gestiegen. Die daraus resultierenden schweren wirtschaftlichen und sozialen Verwerfungen zeigen auch, wie überholt ein auf militärische Fragen reduziertes Verständnis von Sicherheit und Sicherheitspolitik ist. Der Ukraine-Krieg und die Corona-Pandemie machen deutlich, wie krisenanfällig und verletzlich Deutschland und Europa durch einseitige Handelsabhängigkeiten bei der Versorgung mit Energie, Rohstoffen, Schlüsseltechnologien und kritischen Gütern sind.

Gleichzeitig erzwingen die großen globalen Herausforderungen unserer Zeit ein sicherheitspolitisches Umdenken. Der Klimawandel, die weltweite Ernährungs Krise, die Zunahme von Fluchtursachen und Geflüchtetenzahlen oder der neu entfachte internationale Rüstungswettlauf erfordern globale Antworten. Unabdingbare Voraussetzung dafür ist eine Politik, die friedliche Kooperationen fördert und sich zu einem regelbasierten Multilateralismus bekennt.

(Wie) Müssen wir Sicherheit neu denken, um den tektonischen Verschiebungen in den internationaler Macht- und Konfliktkonstellationen angemessen Rechnung zu tragen und überzeugende sicherheitspolitische Antworten auf all diese vielfältigen, sich wechselseitig verstärkenden Risiken und Bedrohungen zu finden? Welche Instrumente und Strukturen brauchen wir, um auf der Grundlage eines umfassenden Sicherheitsverständnisses eine neue stabile Friedensordnung zu errichten? Welchen Beitrag kann dabei eine „wertebasierte“ Außen- und Sicherheitspolitik leisten?

Diesen Fragen wollen wir im Rahmen unserer Podiumsdebatte nachgehen. Und wir wollen dabei auch diskutieren, wie die strategischen Antworten der Politik aussehen - nicht zuletzt mit Blick auf die Nationale Sicherheitsstrategie, die aktuell von der deutschen Bundesregierung erarbeitet wird.

Unsere Podiumsgäste sind:

Dr. Tobias Lindner, als Staatsminister im Auswärtigem Amt zuständig für die Nationale Sicherheitsstrategie,

Professorin Dr. Ursula Schröder, Wissenschaftliche Direktorin des Instituts für Friedensforschung und Sicherheitspolitik (IFSH) an der Universität Hamburg,

Bärbel Dieckmann, ehemalige Präsidentin der Welthungerhilfe und vormalige Ko-Vorsitzende der Fachkommission Fluchtursachen der Bundesregierung,

Yasmin Fahimi, DGB-Vorsitzende.

Die Moderation übernimmt **Jürgen Zurheide**, der u.a. für den Deutschlandfunk und den WDR tätig ist.

Die Podiumsdiskussion findet als Präsenzveranstaltung statt und wird über Livestream übertragen. Für den Livestream ist keine Anmeldung erforderlich. Die Plätze am Veranstaltungsort sind begrenzt. Deshalb erfolgt eine verbindliche Bestätigung Ihrer/ Eurer Präsenzteilnahme erst nach Anmeldeschluss.

Wir bitten um verbindliche **Anmeldung bis Mittwoch, 05. Oktober 2022**, unter dem folgenden Link: <https://veranstaltungen.dgb.de/podiumsdiskussion-friedensordnung>

Für Rückfragen steht unsere Kollegin Andrea Schiele (Email: andrea.schiele@dgb.de) gerne zur Verfügung.